



Ursprung jener Energie, das Element Wasser in seiner Bewegung, soll hörbar gemacht werden. So nehmen Hofmüller und Pruckermayr an ganz verschiedenen, markanten Stellen des Mühlgangs, die dem Verlauf des Wasserarms durch den außerstädtischen wie innerstädtischen Bereich folgen, die Geräusche der Unterwasserwelt auf und projizieren diese in den Garten. Dort sind die Klänge, wie sie im Wasser etwa an Kraftwerken, in Erholungsgebieten, an stark befahrenen Straßen oder an den Schnittstellen zur Mur und anderen Gewässern entstehen, über Lautsprecher zu hören, die an mehreren Stellen positioniert sind. Für die Anwesenden entsteht – auch abhängig von ihrem jeweiligen Standort – eine ganz eigene Klangkomposition. Sie sind eingeladen, einzutauchen in die Akustik einer völlig unbekannteren Welt, dazu, ein Klangbad zu nehmen, oder sich unter die bereit gestellte „Klangdusche“ zu stellen.
Kerstin Barnick-Braun

**Reni Hofmüller und Nicole Pruckermayr
Klangbad**

Der 30 km lange Mühlgang, der sich – kaum beachtet und teils unterirdisch – quer durch die Stadt Graz schlängelt, ist ein ehemaliger Seitenarm der Mur, der schon seit dem 13. Jahrhundert als urbaner Industriestandort dient. Wurden früher verschiedene Mühlen mit dem Wasser angetrieben, so sind es heute mehrere Kraftwerke. Reni Hofmüllers und Nicole Pruckermayrs Interesse an dem Gewässer, seiner langen Geschichte sowie aktuellen Nutzung, führte zu ihrem Projekt „Klangbad“, in dem sie sich auf verschiedene Weise mit dem Phänomen „Wasser“ auseinandersetzen. Zunächst bringen sie einen kleinen Generator mit Turbine zum Einsatz, wie er auf Segeljachten Verwendung findet. Dieser wird in die Strömung des Mühlgangs gehängt, um mit dem auf diese Weise erzeugten elektrischen Strom das für das Kunstprojekt nötige technische Equipment zu versorgen. Den beiden Künstlerinnen ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass erst das Vorhandensein von elektrischem Strom das künstlerische Geschehen, das in einem Garten am Ufer des Mühlgangs stattfindet, ermöglicht. Deshalb lenken sie die Aufmerksamkeit durch auffällige rote und gelbe Schläuche gerade auf das Vorhandensein jenes Instrumentariums, das normalerweise gut versteckt wird: die stromführenden Kabel und die damit verbundenen Geräte. Nicht nur zielt das Kunstprojekt darauf ab, das Generieren und Fließen von elektrischem Strom zu veranschaulichen, auch der

**Reni Hofmüller and Nicole Pruckermayr
Sound Bath**

The 30km-long Mühlgang canal that winds its way – almost unnoticed and in parts underground – through the city of Graz is a former branch of the river Mur, that has served as an urban industrial site since the 13th century. While its water used to power a number of mills, today it drives several power stations. Reni Hofmüller and Nicole Pruckermayr’s interest in the stretch of water, its long history, and current use resulted in their “Klangbad” project, in which they examine the phenomenon of “water” in various different ways. To begin with, they deploy a small generator with a turbine, as used on sailing-yachts. The generator is hung in the current of the Mühlgang, generating electricity for the equipment required for the art project. An important aspect for the two artists is to point out that only the presence of electric current enables the artistic activities taking place in a garden on the banks of the Mühlgang. For this reason they use distinctive red and yellow hoses to draw attention to the presence of the instruments that are usually well concealed: the current-carrying cables and associated equipment.

The art project not only aims to illustrate the generation and flowing of electric current, but also to allow us to hear the origin of this energy, the element water in motion. To this end, Hofmüller and Pruckermayr record the sounds of the underwater world at very different, distinctive points along the Mühlgang, following the course of this canal through the outer-city and inner-city area, projecting them into the garden, where the sounds, created, for example, in the water near power stations, in recreational areas, busy roads or where the river Mur intersects with other stretches of water can be heard through loudspeakers positioned at various points. The result is a very individual composition of sounds for the listeners – that also varies depending on their particular position. They are invited to immerse themselves in the acoustics of a completely unknown world, to take a sound-bath, or to step under the “sound-shower” provided for this event.

Team: Kerstin Barnick-Braun (Text); Hannes Fiechtner, Thomas Musil (Turbinentechnik turbine technology); Martin Huth (Metallbau metal construction); Gerd Langer (Aufbau set-up); Walther Moser (Klangaufnahmen sound recordings); Wolfgang Reinisch, Club der Nichtschwimmer (Veranstaltungsort venue); Ernesto Rico-Schmidt (Wasserkraftberatung hydropower consulting); Maurice Rigaud (grafische Projektbegleitung graphical project support); Nikolaos Zachariadis (Foto photography)

Vielen Dank an Many thanks to:
Das Ältere Mühlgang Consortium, Eva Berghofer, Heimo Ecker-Eckhofen

Mühlgang Mühlgang walk

Sa Sat, 03.10.2015, 15:00
nur bei Schönwetter weather permitting
Eine Wanderung durch die Stadt aus einer ganz anderen Perspektive
A walk around the city from a very different perspective.

Treffpunkt Meeting point:
Volksgarten Kreuzung Crossing Weisseneggergasse / Mühlgang
Wir sind ca. zwei Stunden unterwegs und feiern beim Klangbad den Ausstieg aus dem Kanal. We will be walking for about two hours, celebrating our exit from the canal at the Sound Bath.

In regelmäßigen zeitlichen Abständen wird dieser Bach abrupt und vollständig entleert, gekehrt und renoviert. Dieses Zeitfenster der Trockenlegung nutzen wir für einen Spaziergang im Kanal um versteckte Orte zu erreichen, räumlich zu erleben und sozial zu erkunden. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Anzahl der TeilnehmerInnen auf 20 Personen beschränkt, um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten – unter kioer@museum-joanneum.at.
Alter ab 14 Jahren, gutes Schuhwerk und Eigenverantwortung sind Voraussetzung.
This stream is abruptly and completely emptied, swept and renovated at regular intervals. We are taking advantage of this drainage time for a walk in the canal to reach hidden sites, to experience them in terms of space, and to explore them in terms of social aspects. For reasons of safety, the number of participants is limited to 20, please send your binding registration to kioer@museum-joanneum.at.
Age 14+, good shoes and sense of responsibility required.

**KUNST
IM ÖFFENTLICHEN RAUM
STEIERMARK**

Reni Hofmüller
Nicole Pruckermayr
Klangbad
Sound Bath

Eröffnung Opening: Do Thu 10.9.2015, 17:00
Ausstellung beim Mühlgang am Rösselmühlpark /
Postgarage Exhibition by the Mühlgang canal,
Rösselmühlpark / Postgarage

Einführung Introduction
Elisabeth Fiedler (Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark)
Reni Hofmüller, Nicole Pruckermayr (Künstlerinnen Artists)

Ausstellungsdauer Duration of the exhibition: 11.09.–18.10.2015
Wöchentliche Öffnungszeiten Weekly opening times:
Fr–So Fri–Sun 14:00–18:00

Mühlgang Mühlgang walk
Sa Sat, 03.10.2015, 15:00 (nur bei Schönwetter weather permitting)
Treffpunkt Meeting point: Volksgarten Kreuzung Crossing Weisseneggergasse / Mühlgang

Finissage Closing event:
Soundfischen Sound fishing, So Sun, 18.10.2015, 16:00
Performance von by Reni Hofmüller & Nicole Pruckermayr

<http://klangbad.mur.at>



Kontakt und Information Contact and Information:
Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
am Universalmuseum Joanneum
Marienplatz 1/1, 8020 Graz
T +43.316.8017-9265
kioer@museum-joanneum.at
www.kioer.at
Universalmuseum
Joanneum



DAS ÄLTERE MÜHLCONSORTIUM
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

